



Ausgabe 1/2018

Die Hauptflugphase des Buchdruckers hat begonnen.

Die Lage

Die bei uns wichtigsten rindenbrütenden Fichtenborkenkäfer, Buchdrucker und Kupferstecher, sind seit wenigen Tagen im Beobachtungsgebiet Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland aktiv. Ihre Hauptflugphase hat in den tieferen Lagen vor etwa fünf Tagen, in den höheren heute begonnen.

Dagegen fliegen Nutzholzborkenkäfer (*Xyloterus lineatus*, *X. domesticum* und *X. signatum*) zum Teil schon seit fünf Wochen, in den Pheromonfallen werden sie in teils sehr hohen Individuenstärken gefunden. Gelagertes Holz wird zum Teil stark befallen.

Bislang wurden mit Pheromonfallen nur wenige Buchdrucker, aber schon deutlich mehr Kupferstecher nachgewiesen. Trotzdem werden ausgelegte Brutbeobachtungsbäume stark von Buchdruckern befallen. An einem Fangbaum im Stadtwald Freiburg (600 m üNN) wurde zunächst die Sonnenseite durch Buchdrucker besiedelt; hier finden sich aktuell bereits erste abgelegte Eier. „Normale“ Witterungsbedingungen vorausgesetzt, werden hier Ende Mai die ersten Buchdrucker der ersten Generation 2018 ausfliegen können.

In **Rheinland-Pfalz** bzw. im **Saarland** werden in den Brutbeobachtungsbäumen bislang keine Rammelkammern, Muttergänge oder Eiablagen registriert, stattdessen verweist Bohrmehl auf die gerade begonnene Besiedlung der Stämme.

Hintergrund:

Beim Nadelholz in Baden-Württemberg ist 2017 eine gegenüber den Vorjahren noch einmal deutlich gesteigerte Käferholzmenge von rd. 769.000 Fm angefallen. Die durch Borkenkäfer an Fichte verursachte Schadholzmenge bewegte sich bei etwa dem 1,6-fachen des Vorjahres. Dies ist besonders auf die hohen

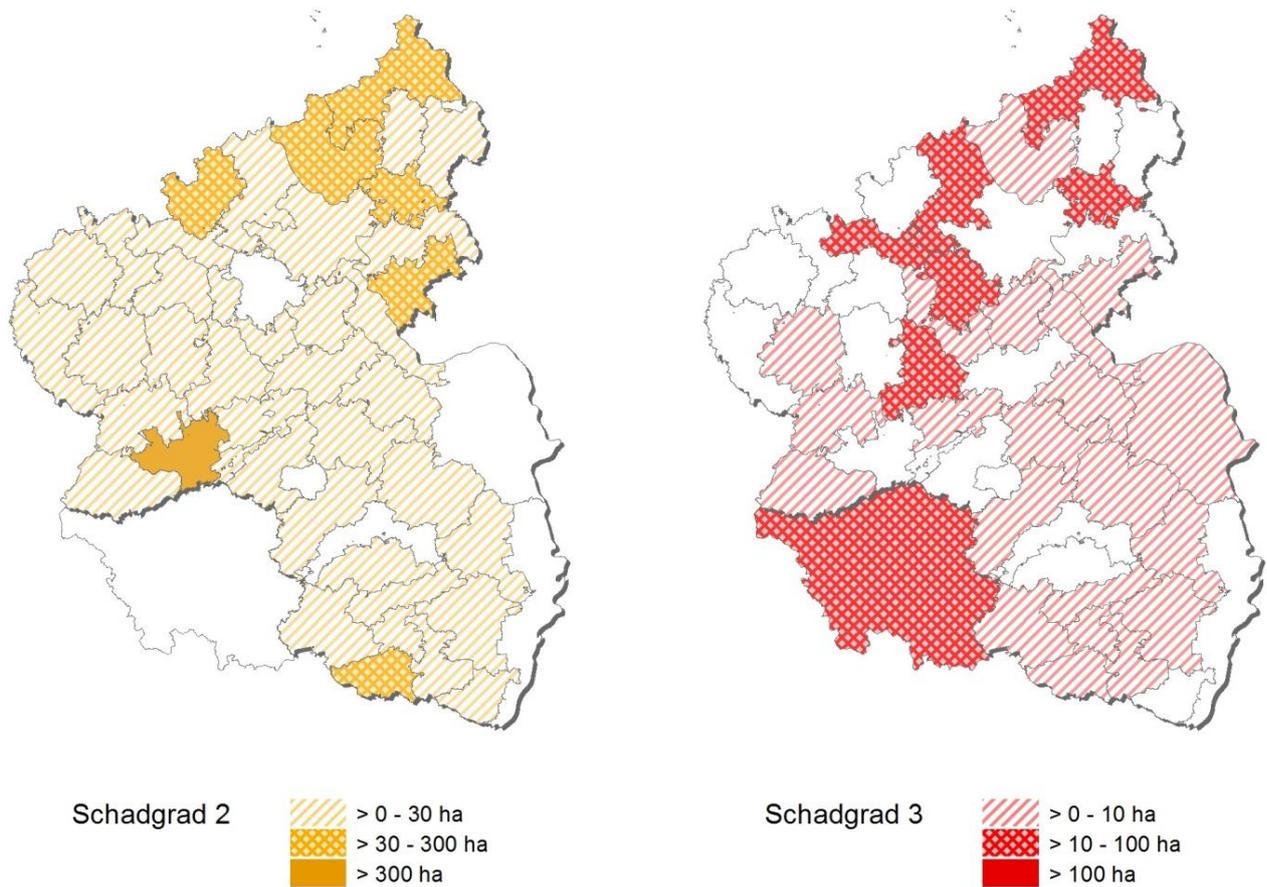


Abb. 2: Meldungen des Schaderregers „Buchdrucker an Fichte“ der Forstämter in Rheinland-Pfalz und Saarland 2017; Schadgrad 2: „wirtschaftlich fühlbar“, Schadgrad 3: „bestandesbedrohend“ (Grafik: J. Wußler)

Die Prognose

Die aktuellen und die prognostizierten Witterungsbedingungen bieten die optimalen Rahmenbedingungen für schwärmende Buchdrucker und den Neubefall von Fichten. Da es auch bis in die Hochlagen des Hunsrücks und Schwarzwalds für die Jahreszeit sehr warm wird, ist mit Befall in allen Lagen zu rechnen.



Abb.: 3: Buchdrucker-Eiablage im Brutbeobachtungsbaum im Stadtwald Freiburg (Foto Th. Wießler, 16.04.2018)

Handlungsempfehlungen

Sturmtief „Burglind“ vom Januar dieses Jahres hat in vielen Wäldern im Land Bäume geknickt und geworfen. Mit Blick auf die aktuelle Schwärmsaison der Borkenkäfer sind Sie nun angehalten, fichtenreiche Waldbestände zu kontrollieren. Es geht darum, den Käfern bruttaugliches Material zu entziehen und befallene Bäume rechtzeitig vor Ausflug der Käfer unschädlich zu machen. Vor allem von einzelnen sturmgeschädigten Bäumen, die bislang unentdeckt geblieben sind, geht eine Gefahr aus. Aufgearbeitete Stämme müssen in Absprache mit der betreuenden Försterin/ dem betreuenden Förster bzw. der Holzindustrie rasch aus dem Wald abgefahren oder vor Ort entrindet werden. Kleinflächen (Einzel-/Nesterschäden) sind vor größeren Flächen prioritär aufzuarbeiten.

Kennzeichen eines Käferbefalls sind:

- braunes Bohrmehl auf der Rinde, unter Rindenschuppen, auf Spinnweben, am Stammfuß und auf der Bodenvegetation
- Harztröpfchen und Harzfluss am Stamm, vor allem am Kronenansatz
- helle Flecken, sogenannte ‚Spiegel‘, auf der Rinde durch die Tätigkeit der Spechte, wodurch größere Rindenstücke abfallen und das helle Splintholz sichtbar wird
- charakteristische Fraßbilder unter der Rinde
- Rötung
- Abfall grüner oder roter Nadeln



Abb.: 4: Braunes Bohrmehl, Buchdrucker bohren sich in Polterholz ein (Foto R. John, 17.04.2018)

Kontrollieren Sie Ihre Wälder! Zu kontrollieren sind:

- geworfenes, gebrochenes und angeschobenes Sturmholz vom Januar 2018
- alle stehenden Fichtenbestände
- nach Schadereignissen, Hiebsmaßnahmen und Pflegeeingriffen lieengebliebenes, bruttaugliches Material
- aufgearbeitetes, in der Nähe gefährdeter Bestände lagerndes Nadelholz

Wann und wie häufig kontrollieren?

- ab jetzt bis Ende September
- je nach Gefahrenlage im ein- bis zweiwöchigen Turnus
- Kontrollen aussetzen bei starkem Wind oder Regen, da Bohrmehl weggeweht bzw. abgewaschen werden kann

Wo kontrollieren?

- Kontrollen gezielt im Bereich vorjähriger Befallsorte
- in südexponierten Lagen und an aufgerissenen Bestandesrändern
- an Rändern von Windwurf- und Schneebruchnestern
- in allen Fichtenbeständen bei entsprechender Gefahrenlage
- an Jungwüchsen bei der Gefährdung durch Kupferstecher

Wie kontrollieren?

- in älteren Beständen einzeln, d. h. Baum für Baum
- befallene Bäume für den Einschlag auffällig markieren

Nach den Kontrollen bitte reagieren:

Können Sie das Holz nicht rechtzeitig aus dem Wald bringen, sind folgende Verfahren zu überlegen:

- Hacken, oder Stämme entrinden, sofern die Käfer noch nicht entwickelt sind.
- Zur Reduktion des Befallsrisikos ist es erforderlich, vorhandenes bruttaugliches Material (frische Fichtenkronen, Resthölzer und Reisigmatten) unverzüglich aufzuarbeiten (Hacken, Mulchen, Abfahren). Frischer Stehendbefall durch den Kupferstecher ist nicht erkennbar. Daher ist es umso notwendiger, liegendes bruttaugliches Material auf Kupferstecherbefall hin zu kontrollieren und bei Befall unverzüglich aufzuarbeiten.



Abb. 5: Schwarzwaldidylle, Schneereste bei 25 ° C im Schatten (Foto R. John, 17.04.2018)

Wo können Sie sich weiter informieren?

Aktuelle Informationen zum Monitoring der wichtigsten Fichtenborkenkäfer finden Sie unter dem Stichwort „Daten“ unter www.fva-bw.de

Einen Borkenkäfer-Flyer gibt es hier:

www.forstbw.de/fileadmin/forstbw_infothek/forstbw_info/ForstBW_Flyer_Borkenkaefer.pdf

Diesen Borkenkäfer-Newsletter **SüdWest** können Sie per E-mail an Borkenkaefer.FVA-BW@forst.bwl.de abonnieren

Den Borkenkäfer-Newsletter **Nordschwarzwald** können Sie per E-Mail an Borkenkaefer.FVA-BW@forst.bwl.de ebenfalls abonnieren.

Ein AID-Heft mit dem Thema: „Borkenkäfer an Nadelbäumen - erkennen, vorbeugen, kontrollieren“ (Redaktion R. Schretzmann) ist unter dem folgenden link bestellbar:

<http://shop.aid.de/1015/borkenkaefer-an-nadelbaeumen-erkennen-vorbeugen-kontrollieren>

Wenn Sie Beobachtungen zum Thema haben, Anmerkungen oder Verbesserungen anbringen möchten, dann schreiben Sie bitte ebenfalls an Borkenkaefer.FVA-BW@forst.bwl.de

Der Borkenkäfer-Newsletter **SüdWest** der FVA Baden-Württemberg erscheint im Zeitraum von April bis September eines Jahres zu Beginn und Ende des Buchdruckerflugs und situativ dann, wenn sich bemerkenswerte Momente (Ausflug einer Generation, sich aufbauende Gradationen, ...) abzeichnen.

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt: Reinhold.John@forst.bwl.de